

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 99 (1992)
Heft: 7-8

Artikel: Bubentraum
Autor: Hegetschweiler, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679391>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

möglich. Ohne Zeitverlust bestimmt der Auftraggeber, ob das Resultat seiner Vorstellung entspricht. Es erlaubt dem Kunden, kostengünstig Änderungswünsche anzubringen. Das neue System ermöglicht Retuschen, Bildkombinationen, Auswechseln von Stoffmustern bis zum Erstellen von synthetischen 3D-Bildern.

Sinkende Lithokosten

Lithos für den Farbdruck gehören bis heute zu den kostenintensivsten Arbeiten in der Produktion. Durch den Einsatz der Foto-Elektronischen-Bild-Bearbeitungsanlage kann hier eine erhebliche Kostenreduktion erzielt werden.

pd-Primo Imhof, Zürich ■

Bubentraum

Am 10. April 1992 wurde er gesprengt! Nicht der Baumwollmarkt, nein der Fels an der Axenstrasse!

Wieviele Buben und, nicht zu vergessen, Mädchen wohl Sprengmeister Schwarz insgeheim beneidet haben an jenem denkwürdigen Tag. 16400 m³ Fels, 42000 Tonnen Gestein waren es, welche die Wasser des Vierwaldstättersees in perfektem Medienszenario kräuselten! Hätte ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, aber nur das Datum des 10. April genannt und Sie danach gefragt, was an diesem Tag denn passiert sei, ja hätte ich mich selber ebendies gefragt, wir wären nie draufgekommen!

Unsere Welt ist kurzlebig! Vielleicht ist dies auch gut so! Schlechtes, Negatives, Unerfreuliches wird somit schnell Geschichte, lässt dem Menschen wenig Zeit zum Nachdenken, sicher auch weil er darüber kaum je nachdenken will. Aber jetzt zurück zum 10. April! Ganze 2 Monate ist dies her und schon fast vergessen! Hand aufs Herz: Wissen Sie noch, womit sich denn der Baumwollmarkt vor 2 Monaten beschäftigte? Über welche Ereignisse, Erkenntnisse berichteten wir hier an dieser Stelle vor 4 Monaten? Und dann, ja dann beginnt man zu blättern! Sofern man die Blätter behalten hat.

Erinnern Sie sich noch an El Niño? Im November 1991 tauchten die ersten Berichte über ein El Niño-Jahr 1992 auf. Aber damals waren wir alle dafür nicht bereit, schenkten diesen ersten Informationsfragmenten keinen Glauben und versorgten sie in der Schublade «psychologische Phänomene».

Nun, sechs Monate später, sieht es doch etwas anders aus. In Südamerika

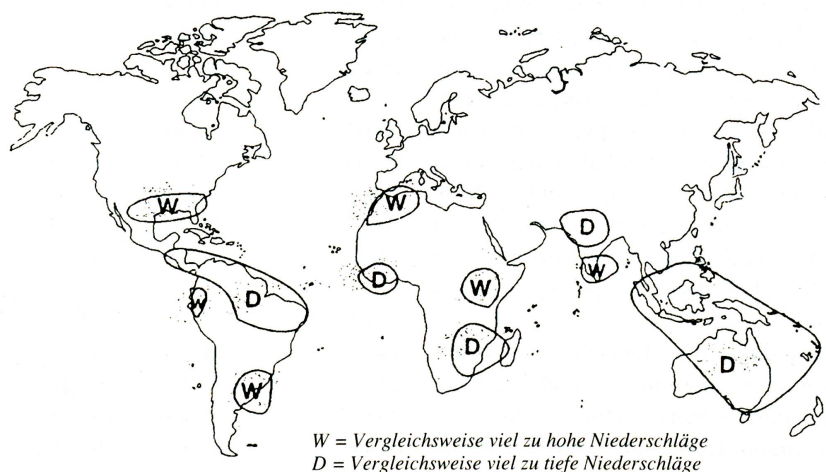
haben aussergewöhnlich ergiebige und nichtendwollende Niederschläge die Menge und Qualität der Baumwollern in Paraguay, Argentinien und Brasilien stark im Mitleidenschaft gezogen. In Australien brachten die Bauern derweil ihre 1992er Ernte unter idealen Witterungsbedingungen ein, aber die Anbau-Aussichten für die Ernte 1992/93 werden getrübt durch Wassermangel. In Texas fielen im Monat Mai monsunartige Regenfälle, welche, gekoppelt mit tiefen Temperaturen, zu grösserer Besorgnis Anlass geben. Und das südliche Afrika erlebt eine der schlimmsten Dürren dieses Jahrhunderts.

Was meint der Meteorologe und El Niño-Spezialist dazu? Die nachfolgende Karte zeigt es auf:

der Ernte 1992/93 noch eine wichtige Rolle spielen!

Aber ist wirklich das El Niño-Phänomen der Sündenbock für die Kapriolen des Baumwollwetters? Da war doch auch noch der Pinatubo! Damit begeben wir uns nun aber in heiklere Gefilde, denn beim Pinatubo können wir nicht vom Erfahrungsschatz zehren, welchen uns die 26 El Niño-Jahre seit 1877 gegeben haben, nein Vergleichsmodelle fehlen uns beim Pinatubo weitgehend. Die im letzten Jahrhundert erfolgten Grossausbrüche des Krakatau und des Tambora führten zwar jeweils zu Absenkungen der mittleren Weltjahrestemperatur um bis zu 2 Grad Celsius im darauffolgenden Jahr, aber genauer belegte wissenschaftliche Erkenntnisse fehlen. Dazu kommt, dass die Krakatau- und Tambora-Explosionen wesentlich mehr Material in die Stratosphäre beförderten als der Ausbruch des Pinatubo. Eine Erkenntnis aus dem Pinatubo-Ausbruch haben wir allerdings bereits gewonnen: Die Staubwolken des Pinatubo werden aller Voraussicht nach nur das Klima auf der nördlichen Erdhälfte beeinflussen. Wenn überhaupt! Und uns im übrigen, wie nach dem vor einigen Jahren erfolgten Ausbruch des El Chichon in Mexiko geschehen, unwirklich anmutende Sonnenuntergänge bescheren!

Niederschlagsanomalien im Zusammenhang mit El Niño seit 1877:



Die Übereinstimmung mit der Weltwetterkarte vom Mai 1992 ist geradezu frappant. Vergessen wir El Niño also nicht, denn dieses Phänomen könnte in

Die Sprengung an der Axenstrasse hingegen – ja die müssen wir glücklicherweise nicht auch noch berücksichtigen! Die hat höchstens das Mikrokli-

ma des Urnersees etwas durcheinandergebracht!

Nach diesem Exkurs in sozusagen apokalyptische Dimensionen möchte ich Sie, liebe Lesende, nun wieder sanft auf ruhigere Pfade zurückführen. Lassen wir also für einmal die Geschichten über Mahlströme und feuer-speiende Ungeheuer Geschichten sein und widmen wir uns der fantasielosen Statistik.

Nach einer Rekordwelternte von 95,5 Mio. Ballen à 480 lbs netto im zu Ende gehenden Baumwolljahr 1991/92 und einem Anstieg der Vorräte per Ende Saison auf weltweit fast 40 Mio. Ballen, sehen wir für 1992/93 einen weiteren Anstieg der Vorräte voraus, denn einer etwas kleineren Welternte von nunmehr 92 Mio. Ballen dürfte im kommenden Jahr ein Verbrauch von 87 Mio. Ballen gegenüberstehen. Damit könnten die Weltvorräte am 1. 8. 1993 gut und gerne 45 Mio. Ballen betragen. Kaum Grund für eine Preiseuphorie also! El Niño und Pinatubo sozusagen höchstens als Garanten dafür, dass die weltweiten Baumwollvorräte doch nicht aus allen Nähten platzen!

Allerdings! Relativieren muss man diese Zahl von 45 Mio. Ballen schon. Mindestens 15 Mio. Ballen davon dürften nämlich in China anfallen. Dazu kommen noch Vorräte von einigen Millionen Ballen in den ehemals sowjetischen Anbaugeländen Zentralasiens. Die China-Stocks sind momentan doch eher Phantomgebilde, weil sie nämlich physisch kaum verfügbar sind. Und ob die zentralasiatischen Republiken angesichts des anhaltenden Transportmalaise in der Lage sind, 9 Mio. Ballen pro Jahr zu exportieren – davon 3 Mio. nach Regionen ausserhalb der GUS – darf füglich angezweifelt werden.

Trotzdem, die Tatsache bleibt unverrückbar bestehen: Auch in der kommenden Saison 1992/93 sind wir mit einem recht massiven Angebotsüberhang am Baumwollmarkt konfrontiert!

Ob es angesichts der gedrückten Baumwollpreise der Baumwollindustrie gelingt, ihren Anteil am weltweiten Faserkuchen zu steigern?

Baumwollpreis

Datum	Cotlook Index «A» middling 1–3/32"				Mittelkurs
	US \$-cts/lb		DM/kg		DM/US \$
1991	**	***	**	***	
19.09.	69,85		2,60		1,6859
26.09.	69,10		2,56		1,6813
03.10.	68,70		2,52		1,6623b
10.10.	68,45		2,54		1,6834
17.10.	67,85		2,55		1,7016
24.10.	67,25		2,52		1,7027
31.10.	65,85		2,43		1,6731
07.11.	64,35		2,32		1,6361
14.11.	62,70		2,26		1,6336
21.11.	63,00		2,23		1,6054
28.11.	61,95		2,20		1,6137
05.12.	61,85		2,18		1,5952
12.12.	61,85		2,15		1,5746
19.12.	61,90		2,15		1,5729
27.12.	61,35		2,05		1,5170
1992					
02.01.	60,80		2,03		1,5177
09.01.	59,45		2,03		1,5265
16.01.	59,45		2,12		1,6190
23.01.	58,65		2,06		1,5920
30.01.	56,95		2,02		1,6047
06.02.	57,15		1,99		1,5762
13.02.	56,25		1,99		1,6028
20.02.	55,70		2,03		1,6552
27.02.	56,25		2,03		1,6360
05.03.	55,65		2,05		1,6734
12.03.	54,40		2,00		1,6706
19.03.	55,15		2,02		1,6625
26.03.	55,90	***	2,04	***	1,6537
02.04.	57,20	(62,65)	2,08	(2,28)	1,6519
10.04.	58,45	(63,00)	2,11	(2,27)	1,6351
16.04.	57,90	(62,45)	2,12	(2,28)	1,6592
23.04.	57,90	(62,50)	2,13	(2,29)	1,6649
30.04.	59,45	(62,55)	2,18	(2,29)	1,6598
07.05.	60,00	(62,85)	2,16	(2,26)	1,6338
14.05.	61,50	(63,35)	2,18	(2,25)	1,6111
21.05.	61,10	(62,10)	2,17	(2,17)	1,6127
28.05.	61,35	(61,85)	2,21	(2,23)	1,6334b
04.06.	62,10	(62,00)	2,20	(2,20)	1,6058

** «A» Index für das laufende Baumwolljahr

*** Forward «A» Index für das folgende Baumwolljahr

Verschiffung frühestens Okt./Nov.;

N = Nominal; a = DM-Kurs vom folgenden Tag / b = DM-Kurs vom Vortag

Wenn man die Entwicklung des Baumwollkonsums in den USA als Gradmesser nimmt, müsste man diese Frage mit Ja beantworten. Die im Monat April in den amerikanischen Spinnereien verbrauchte Baumwollmenge beträgt aufs Jahr umgerechnet 9,6 Mio. Ballen. Man muss weit zurückblättern, um höhere US-Verbrauchszahlen zu finden. 1950 wurden 10,5 Mio. Ballen verbraucht. 1946, 1942, 1941 und 1940 waren weitere Jahre mit einem Konsum von über 9,6 Mio. Ballen. Das wär's dann aber schon! Und 1992? Ein Verbrauch von 10 Mio. Ballen Baumwolle wird von einigen Textilexperten der US Baumwollindustrie als absolut nicht utopisch eingestuft. Was andererseits wiederum bedeutet, dass die Welt US Baumwollernten von mindestens 17 bis 18 Mio. Ballen braucht, um die Versorgung nicht zu gefährden. Denn für viele Länder sind die USA immer noch oder sogar zunehmend der zuverlässige Hauptlieferant für Baumwolle.

Für diese Länder, aber nicht nur für diese, werden die Entwicklungen am US Baumwollmarkt also richtungsweisend sein. Der US Baumwollmarkt wird auch in Zukunft, vielleicht sogar noch in vermehrtem Ausmass als bisher, die internationale Preisentwicklung im Baumwollsektor massgebend beeinflussen. Vergessen wir nicht, dass die USA mit einem Anteil von 30% am gesamten Welthandel mit Baumwolle bei weitem der wichtigste Exporteur sind, dabei aber am Ende der laufenden Saison nur knapp 10% der Weltvorräte aufweisen werden.

Auch die Welt der Zahlen gehört zu unserer Welt und ist demnach ebenso kurzlebig. Im Baumwollmarkt gilt deshalb wie anderswo auch: Was heute geschrieben wird, gilt morgens schon nicht mehr. Erkenntnisse von heute sind schon morgens nichts mehr wert. Ob ich wohl doch besser aufhören sollte mit Schreiben? Aber halt! Dann gäbe es ja nichts mehr zum Lesen! Über den El Niño zum Beispiel oder den Felsen an der Axenstrasse!

Volkart Cotton Ltd.

E. Hegetschweiler, Winterthur ■

«Neue Impulse für die Texturierung»

Am 13. und 14. Oktober 1992 findet in der Festhalle in Denkendorf das 4. Texturier-Kolloquium statt.

Unter dem Zentralthema «Neue Impulse für die Texturierung» werden wichtige Entwicklungen und Komponenten behandelt, die die Friktions-Falschdrahttexturierung, die BLF-Tepichgarnherstellung, die Elastangarnherstellung und die Luftblastexturierung betreffen. Die angeschnittenen Themen sind für die technischen und betriebswirtschaftlichen Führungskräfte der Textilindustrie und des Textilmaschinenbaus gleichermassen relevant.

Institut für Textil- und Verfahrenstechnik, D-7306 Denkendorf ■

4. «Heimtextil Asia»

Zum vierten Mal findet vom 27. bis 30. Januar 1993 die «Heimtextil Asia» im Nippon Convention Center, Makuhari Messe in Tokyo statt – wiederum parallel zur «Japantex».

Die kombinierte Fachveranstaltung «Heimtextil Asia» und «Japantex» hat sich nach drei Jahren als Branchentreffpunkt für die Heim- und Haustextilienindustrie in der Wirtschaftsregion Asien-Pazifik, mit Schwerpunkt Japan, etabliert. Über 90000 Besucher informierten sich 1992 über das Angebot von insgesamt 463 Ausstellern aus 27 Ländern – darunter 143 im Rahmen der «Heimtextil Asia».

Rahmenprogramm:

Für die vierte «Heimtextil Asia» ist ein Rahmenprogramm vorgesehen, das im einzelnen die folgenden Punkte umfasst:

- In einer Sonderschau erhält der vorwiegend japanische Besucher einen Überblick über den westlichen Lebensstil. Detaillierte Information über Trends und Stilformen werden in einer sowohl dem Informationszweck als auch dem Erlebniswert dienenden

Form dargeboten. Für diese Sonderschau können Aussteller kostenlos ihre Exponate zur Auswahl bereitstellen.

- Fachseminare sind als Plattform zum Austausch zwischen Herstellern und Anwendern geplant.
- Bei der diesjährigen Veranstaltung wird eine Lotterie mit von den Ausstellern gesponserten Gewinnen ein zusätzlicher Anreiz für den Besuch der «Heimtextil Asia» sein.
- Musikalische Darbietungen zählen ebenfalls zum Rahmenprogramm.

Auch die kommende «Heimtextil Asia» steht wieder unter günstigen Vorzeichen. Die zunehmende Individualisierung des japanischen Lebensstils und Freizeitverhaltens und damit zusammenhängend die wachsende Nachfrage nach westlichen Konsumgütern schafft gerade für nicht-japanische Anbieter von Heim- und Haustextilien günstige Absatzbedingungen.

Messe Frankfurt GmbH,
D-6000 Frankfurt ■

ModaBerlin vom 9. bis 11. August 1992

Mit ihrem neuen Termin vom 9. bis 11. August 1992 entspricht die ModaBerlin dem Wunsch vieler Hersteller nach einem frühen Messetermin. Laut Befragung durch ein neutrales Marktforschungsinstitut plädieren 70% der Anbieter internationaler Markenmode, sowie in verstärktem Masse Haka-Hersteller, für diesen frühen Messetermin. Die Ergebnisse der Marktforschung ergaben, dass – nach Meinung und Erfahrung der Konfektion – die Einkaufsbudgets eine bessere Verteilung zulassen. Somit belegt die ModaBerlin von jetzt ab einen festen Platz zwischen den grössten internationalen Modemessen in Düsseldorf, der cpd und der Igedo. Die ModaBerlin, die alle Produktgruppen von Women, Men, Kids, Body/Beach, Casual/Jeans, Accessories bis Prestige anbietet, hat damit weiterhin an Attraktivität für die gesamte Modebranche gewonnen.

Igedo, D-4000 Düsseldorf 30 ■